



**BERLINER
EINBLICKE #63**
FÜR KÖLN, FÜR SIE.

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Mitte September 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Hinter mir liegt eine Haushaltswoche, wie sie traditionell immer zu Beginn einer Sitzungsperiode nach der Sommerpause ansteht. Erfreulich ist, dass der Bund wie schon 2014 keine neuen Schulden aufnehmen wird, so wollen wir es im Parlament beschließen. Das, was wir mehr ausgeben, fließt ins Baukindergeld, den sozialen

Wohnungsbau, steuerliche Entlastungen für Familien sowie in die Erhöhung des Verteidigungsetats.

Wer sich die Generaldebatte im Deutschen Bundestag, also die Aussprache zum Haushalt des Kanzleramts, in der vergangenen Woche angeschaut hat, wird gemerkt haben, dass von entspannter Sommerlaune bei den Rednern im Parlament nichts mehr zu spüren war. Aber, dass in Tagen wie diesen im Parlament heftig diskutiert und lauthals gestritten wird, ist richtig und Ausdruck unserer starken Demokratie. Die Ereignisse von Chemnitz



Noch vor Beginn der Sitzungsperiode im September traf sich die CDU Landesgruppe NRW im Deutschen Bundestag mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

und das Verhalten des Verfassungsschutzpräsidenten Maaßen dazu haben nicht nur Sie, sondern natürlich auch mich beschäftigt. Wir haben ein paar Gedanken dazu im **NAHBLICK** dieser Ausgabe zusammengefasst.

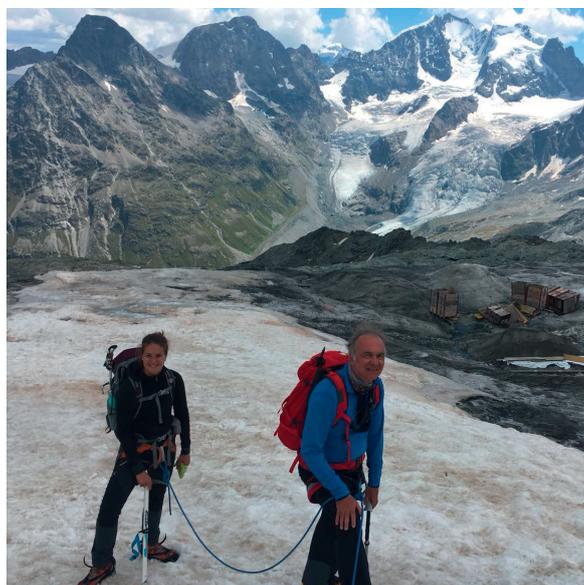
Was ich über den Sommer so in Köln erlebt habe, erfahren Sie im **SEITENBLICK**; auch der Blick in die Pressechau verrät: Faul in der Sonne gelegen habe ich

nicht (außer zwischendurch bei meinen Wandertouren in den Schweizer Alpen. Aber zugegeben, auch dort konnte ich Kraft tanken für die sicher anstrengenden, weil politisch brisanten und spannenden Sitzungswochen in dieser zweiten Jahreshälfte.)

Ich freue mich, wenn Sie mich auf diesem Weg weiter über die **BERLINER EINBLICKE** begleiten.

Ihr

Heribert Hirte



Selbst in der Sommerpause scheut Heribert Hirte keine Anstrengung: Im August ging es auf Bergtour mit der Familie.

Das Thema

Der Kölner Blick nach Chemnitz

Geht man rein von der Anzahl der wahlberechtigten Einwohner aus, so ist die Stadt Chemnitz fast so groß wie der Kölner Wahlkreis von Heribert Hirte. Doch der Blick auf das Ergebnis der Bundestagswahl 2017 offenbart: Politisch vergleichbar ist Chemnitz mit dem Kölner Süden nicht. Während in der Stadt mit dem namensgleichen Flüsschen 24% der Wähler mit Erststimme für die AfD gestimmt haben, bekamen die Rechtspopulisten am linken Rheinufer im Kölner Süden und Westen nicht einmal fünf Prozent der Erststimmen, das zweitschlechteste Ergebnis in der Bundesrepublik.

Doch die Ereignisse, die sich vor wenigen Wochen gut 500 Kilometer weiter östlich von Heribert Hirte und den Kölnern abgespielt haben, gingen auch den Kölnerinnen und Kölnern nahe und haben vielen verdeutlicht, wozu die verbale Hetze der AfD-Politiker führt. Ganz gleich, ob es nun tatsächlich zu einer „Hetzjagd“ von Ausländern gekommen ist: Tatsache ist, führende Mitglieder der AfD-Bundestagsfraktion haben sich schützend vor die ostdeutschen Landesverbände ihrer Partei gestellt, die mit Pegida zum „Trauermarsch“ aufgelaufen sind. Das „Volk“ sollte mobilisiert werden, nicht um in der berechtigten Trauer zusammenzufinden, sondern um zu spalten. Wer dies noch bezweifelt, muss nur mal einen Blick auf den [Twitter-Account der AfD-Fraktionsvorsitzenden Alice Weidel](#) werfen und sich durchlesen, welche Worte sie für das (zweifelloso abscheuliche) mutmaßlich durch Asylbewerber verursachte Tötungsverbrechen von Chemnitz und die daran anschließenden Aufmärsche Rechtsextremer fand. Kein kritisches Wort zur „Selbstjustiz“ war zu hören oder zu lesen. Gewaltbereites Auftreten gegenüber ethnischen Minderheiten wurde zum Zweck der Selbstverteidi-

gung geduldet.

„Die AfD will die Radikalisierung der Mitte in Deutschland um jeden Preis. Das wird immer deutlicher und entwickelt sich unweigerlich in Richtung Rechtsextremismus“, sagte Heribert Hirte in der vergangenen Woche dem [Handelsblatt](#).

Ganz bewusst bediene die Partei sämtliche Facetten, die Rechtsextremismus ausmachen: Verschwörungstheorien (wie beispielsweise die Behauptung „Merkel hat Grenzen geöffnet“), Rassismus (die AfD hat eine Webseite ins Leben gerufen mit dem Titel: „Messereinwanderung“) Nationalismus, Muslimfeindlichkeit und auch Antisemitismus samt Geschichts-Revisionismus. Die Mitglieder der Partei pauschalisieren und setzen Einwanderer prinzipiell mit Kriminellen gleich, das wird in vielen der schriftlichen und mündlichen Äußerungen deutlich. Deshalb kann Heribert Hirte beim besten Willen keine Grenze erkennen, die die Partei gegenüber Rechtsextremen zieht.

Sollte der Verfassungsschutz die AfD beobachten?

Heribert Hirte sieht diese Forderung mit Vorsicht: „Das Risiko der Beobachtung durch den Verfassungsschutz nimmt die AfD womöglich bewusst in Kauf, schließlich lässt sich auch damit wunderbar der Opfer-Mythos weitererzählen.“ Dennoch hält er es für richtig, dass der sächsische Verfassungsschutz prüft, ob eine Beobachtung nötig wird. Er sieht allerdings auch die Gemeinschaft stärker in der Pflicht, sich diesen Äußerungen öffentlich entgegenzustellen. „Chemnitz und ihre Probleme mit Rechtspopulisten mögen hunderte Kilometer entfernt von uns

hier in Köln liegen, es ist aber an der Zeit, diese Probleme zu unseren eigenen zu machen“, sagt Heribert Hirte. Als Unionspolitiker will er dazu beitragen, die Menschen zusammenzuführen und Spaltung zu überwinden. Dazu gehört auch, dass der Öffentlichkeit ein umfassendes und nachprüfbares Lagebild der Ereignisse von Chemnitz dargelegt wird und Täter rechtmäßig verurteilt werden. „Hetzjagden“ dürfen weder herbeigeschrieben noch vorschnell in Interviews verleugnet werden.

Gleichzeitig hieße das aber auch, dass unsere Gesellschaft weiter öffentlich über Probleme in der derzeitigen Asylpolitik diskutieren müsse, findet Heribert Hirte. Probleme zu verschweigen oder zu verdrängen stärke den radikalen Rand. Oder wie [Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble](#) es am Dienstag zu Beginn der Plenardebatte treffend formulierte: „Die Ereignisse in Chemnitz zwingen uns zu unterscheiden: Zwischen den unentschuldbaren Gewaltexzessen und den Sorgen, die viele Bürger umtreiben.“ Es ist der Respekt vor den unterschiedlichen Meinungen und Betroffenheiten, der nicht verloren gehen darf.

Info-Kasten

In den Sozialwissenschaften und für die Institutionen der inneren Sicherheit wie Polizei und Verfassungsschutz gelten Parteien oder Vereine dann als „extremistisch“, wenn ihre Politik sich aktiv-kämpferisch gegen wesentliche Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes richtet wie etwa das Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip.

Kurz informiert



Foto: Bundesregierung / Atelier Schneider

Gleich in seiner ersten Sitzungswoche in Berlin konnte sich Heribert Hirte über vertraute Gesichter aus seinem Wahlkreis freuen! Während die Debatten im Deutschen Bundestag über Chemnitz andauerten, unterhielt sich der Bundestagsabgeordnete mit der Kölner Besuchergruppe über die Themen, die seinen Politikalltag im Rechts- und Europausschuss bewegen.



Sehr gefreut hat sich Heribert Hirte in der vergangenen Woche ebenso über die Bekanntschaft der Schülerinnen und Schüler der Anna-Freud-Schule aus Köln. Eine Schule, die die Möglichkeiten hat, Jungen und Mädchen mit besonderem Bedarf gezielt zu fördern.

Deutsch-Amerikanische Freundschaft in Köln

So schwierig der Austausch mit den Vereinigten Staaten auf offizieller Ebene zurzeit auch sein mag, beim Treffen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des

Parlamentarischen Patenschaftsprogramms (kurz PPP genannt) konnte davon keine Rede sein. Heribert Hirte stand den jungen Amerikanerinnen und Amerikanern Rede und Antwort zu seinem politischen Alltag und aktuellen Entwicklungen in Europa. Neben Brexit und Fake-News wurde vor allem lebhaft zum Thema Nachhaltigkeit diskutiert. Zwei der Teilnehmerinnen werden im Kölner Wahlkreis bleiben, alle anderen werden auf Patinnen und Paten in der ganzen Bundesrepublik verteilt. Sie werden hoffentlich viele positive Erfahrungen und ein größeres Verständnis für Europa mit in die USA nehmen.



Voller Körpereinsatz beim Lindenthaler Veedelsfest

Beim traditionellen Veedelsfest auf der Dürener Straße gab es dieses Jahr nicht nur das bewährte Kölsch, sondern auch einen Bundestagsabgeordneten auf einem Bobbycar am Stand der RheinEnergie. Heribert Hirte zeigte vollen Körpereinsatz für seine neue Aufgabe im Aufsichtsrat der Kölner Stadtwerke. Ein kaltes Getränk gab es dann zur Belohnung am CDU-Stand. Dorthin zog es auch dieses Jahr wieder viele Lindenthalerinnen und Lindenthaler zum regen Austausch mit ihren Mandatsträgern, die gerne Rede und Antwort standen.



Mittelrheintag mit Oliver Wittke

Im Rahmen seines Mittelrheintages hat der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Oliver Wittke, Mitte August den Wahlkreis von Heribert Hirte besucht. Auf dem Programm stand vor allem der Austausch mit Wirtschaftsakteuren vor Ort. Zusammen mit dem Europaabgeordneten Axel Voss diskutierte die Delegation unter anderem mit dem Vorstand des Kölner Medienunternehmens Ströer Media Deutschland über das Thema Strukturwandel und die Frage, wie angesichts der Monopolstellung von Facebook und Google fairer Wettbewerb möglich ist.



Schwerpunkt Nord-Süd-Stadtbahn

Ende Juni hatten sich der Landtagsabgeordnete Oliver Kehrl und Heribert Hirte mit Bürgerinitiativen im Kölner Süden zum Thema Infrastrukturprojekte ausgetauscht. Der Kölner Stadt-Anzeiger berichtete über das Treffen mit Fokus auf den Ausbau der Nord-Süd-Stadtbahn. [Der Artikel ist hier zu finden.](#)

Neue Ideen zur Vorratsdatenspeicherung

Die Vorratsdatenspeicherung nutzt wenig, wenn den Sicherheitsbehörden das technische Knowhow fehlt, sagt Heribert Hirte. Im Handelsblatt-Artikel erklärte er, dass für die Sicherung der Daten deshalb mehr technische Expertise nötig sei und deutlich mehr Auswertekapazitäten. [Mehr darüber lesen Sie in diesem Artikel.](#)

Der Fall Sami A.: Heribert Hirte ergreift das Wort

„Womöglich haben beide Seiten jede sich bietende rechtliche Möglichkeit ausgenutzt“, sagte der Kölner Bundestagsabgeordnete im [Deutschlandfunk](#). Im Gespräch mit dem Nachrichtensender beleuchtete er beide Seiten ausgewogen: Justiz und Politik. Auf Deutschlandfunk.de können Sie das Gespräch noch einmal nachlesen.

Kölner Stadtwerke:**Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden unrechtmäßig**

Zur Prüfung der umstrittenen Wahl von Harald Kraus zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Kölner Stadtwerke hat Heribert Hirte im August das Handelsregister eingeschaltet. Darüber berichtete der Kölner Stadtanzeiger. „Ich halte die Wahl für unrechtmäßig, da die Leitung des Gremiums bei einem Vertreter der Anteilseigner liegen muss, also einem vom Stadtrat entsandten Mitglied“, schreibt der CDU-Politiker auf seiner [Homepage](#). Umso mehr begrüßte er den Entschluss von Oberbürgermeisterin Reker und der Fraktionsvorsitzenden im Kölner Rat, sich auf einen gemeinsamen Kandidaten zu einigen. Inzwischen hat auch das Gutachten, welches die Oberbürgermeisterin in Auftrag gegeben hatte, bestätigt, dass die Wahl nichtig ist. Denn sie stehe in „eklatantem Widerspruch“ zur Gemeindeordnung, in der ein „angemessener Einfluss“ der Stadt auf das Gremium gefordert wird.

Justizstandort Deutschland: Vorschläge zu englischsprachigen Gerichten richtig!

Unter Federführung von Nordrhein-Westfalen wollen mehrere Bundesländer Deutschland zu einem Justizstandort für internationale Wirtschaftsstreitigkeiten ausbauen. Als stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses im Deutschen Bundestag begrüßte Heribert Hirte diesen Vorstoß ausdrücklich, wie er in dieser [Pressemitteilung](#) deutlich machte.

Gute Fortschritte beim europäischen Insolvenzrecht

Zur Richtlinie zum präventiven Restrukturierungsrahmen hat sich der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments (JURI) im Juli positioniert und die auslaufende bulgarische und die Anfang Juli begonnene österreichische Ratspräsidentschaft haben einen Kompromissvorschlag gemacht. Lesen Sie hierzu diese [Presseerklärung](#) von der rechtspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Elisabeth Winkelmeier-Becker, und Heribert Hirte, der bekanntlich Berichterstatter für Insolvenzrecht im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages ist.



„Vollblut-Europäer“ nennen viele Weggefährten **Manfred Weber**. Nun will der Chef der Christdemokraten im EU-Parlament diesen **Spitznamen** unterstreichen und **Spitzenkandidat** der Europäischen Volkspartei (EVP) bei der Europawahl im Mai 2019 werden. Die Entscheidung fällt der EVP-Kongress in Helsinki am 7./8. November 2018. Heribert Hirte traf Manfred Weber auf der Klausurtagung der Arbeitsgruppe Europa der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Aying südlich von München und warb für ihn auch schon in den sozialen Netzwerken.

Querblick**Das Zitat**

„Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzt sich für #Religionsfreiheit für alle ein, für Christen, Muslime, Aleviten, Bahai, Juden, Buddhisten und Hindus - und auch für Atheisten. Wer die Religionsfreiheit anderer achtet, ist in der @CDU willkommen.“

Mit diesem [Kommentar auf Twitter](#) machte Heribert Hirte in seiner Funktion als Vorsitzender des Stephanuskreises einen Punkt hinter die Aussagen der CDU-Bundestagsabgeordneten Veronika Bellmann, wonach Muslime nicht in die Christlich-Demokratische Union gehörten.

Die Termine

Montag und Dienstag, 17. Und 18. September 2018

Klausurtagung der Arbeitsgruppe Recht der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion in Siegburg
Heribert Hirte spricht hier über das Beschlussmängelrecht im Gesellschaftsrecht.

Donnerstag, 20. September 2018

Unter dem Tagungsmotto „Brennpunkte des Insolvenz- und Sanierungsgeschehens“ spricht Heribert Hirte bei der Jahrestagung der ZInsO („Zeitung für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht“) über Neuerungen im präventiven Restrukturierungsrahmen.

Am Donnerstagabend trifft sich der Vorstand der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU in Köln.

Montag, 24. September 2018

Die kommende Sitzungswoche beginnt für Heribert Hirte in Berlin mit einer Podiumsdiskussion zum Berufsrecht für Insolvenzverwalter des VID Verband Insolvenzverwalter Deutschlands e.V.).
Am Nachmittag schließt daran eine weitere Podiumsdiskussion zum Thema „Immer schärfere Unternehmensbußen: Ein verfassungsrechtlicher Holzweg? Abwehr- und Konfliktpotenzial in der Corporate Compliance“ des Deutschen Instituts für Compliance, des Deutschen Aktieninstitut und der Wirtschaftskanzlei Görg.

Mittwoch und Donnerstag, 26. und 27. September 2018

Heribert Hirte nimmt am 72. Deutschen Juristentag in Leipzig teil und wird dort unter anderem über das Thema Sammelklagen sprechen.

Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 77830
Fax: 030 / 227 76830

Bürgerbüro:
Aachener Straße 227
50931 Köln
Tel.: 0221 / 589 86 762
Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

 [Facebook.de/HHirte](https://www.facebook.com/HHirte)  [@HHirte](https://twitter.com/HHirte)  www.heribert-hirte.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.